

NWD

Laser Lightening mit dem WhiteStar

Der Trend einer Zahnaufhellung wird in der Praxis immer stärker. Leider wird durch die Anwendung der Bleaching-Gels zumeist der Zahnschmelz vitaler Zähne beschädigt. Nach einer sorgfältigen Untersu-



Vor der Behandlung.



Während der Behandlung.



Drei Wochen nach der Behandlung.

chung und einer objektiven Prüfung der Hart- und Weichgewebe ist eine professionelle Zahnreinigung erforderlich. Die aktuelle Zahnfarbe muss bestimmt werden. Die Schmelzoberfläche sollte mit Bimsstein und Wasserstoffperoxid von 3 Volumen gereinigt und anschließend das Weichgewebe mit fotopolymerisierendem Material abgedeckt werden. Anschließend trägt man das WhiteStar-Creation Lightening Gel (2–3 mm Stärke) zur Zahnaufhellung auf. Dieses Gel wurde speziell für das Laser Lightening entwickelt und der pH-Wert von sauer auf basisch geändert, um eine Beschädigung der Schmelzoberfläche zu vermeiden. Die Bestrahlung durch den Laser beträgt bei 2,0 Watt 30 Sek./Zahnoberfläche. Der erwartete „Effekt“ tritt nach einigen Stunden bzw. Tagen ein. Das hat seinen guten Grund, denn „Laser Lightening“ braucht die Zeit, bis der durch den WhiteStar Creation Laser befreite Sauerstoff durch den Schmelz in das Dentin eindringt. Dieser Vorgang kann bis zu viermal pro Sitzung wiederholt werden, um das gewünschte Resultat schneller zu erreichen. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass diese „Lightening“-Methode sehr einfach anzuwenden ist. Die Gefahr, dem Zahnschmelz permanente Schäden zuzuführen, ist, im Gegensatz zu vielen anderen, hierbei nicht gegeben. Mehr dazu bei: Laser-Hotline +49-2 51/7 77 55 50.

Autor:

Dr. Anna Rita Spedicato

Universität von Genua

Zahnheilkunde DI.S.T.BI.MO

Centro Dipartimentale di Laser Chirurgia e Laser Terapia

Direktor: Prof. Alberico Benedicenti

NWD Gruppe

Schuckertstraße 21, 48153 Münster

E-Mail: ccc@nwdent.de

Web: www.nwd-gruppe.de

Lumenis

Eine Empfehlung aus der Praxis*

Es hat sich herumgesprochen: Es gibt nicht „den“ Laser, sondern unterschiedliche Wellenlängen mit sehr unterschiedlichen Wirkungen im optimalen Zielgewebe. Ebenso etabliert ist mittlerweile die Erkenntnis, dass medizintechnische Innovation und Erweiterung des Behandlungsspektrums zwingend mit wirtschaftlichen Parametern wie ROI (Return On Investment) und Machbarkeit einhergehen müssen – schließlich, sie müssen sich rechnen. Schaut sich der Zahnarzt unter diesen Prämissen in der Laserlandschaft des Jahres 2007 um, drängt sich ganz nachdrücklich das Lumenis-Flaggschiff Opus Duo Aqualite ins Bild. Nicht wegen seines durchaus sympathischen, modern-puristischen Designs, sondern wegen der durch die intelligente, funktionelle Kombination von zwei Wellenlängen einzigartigen Einsatzbreite, seiner Leistungsdaten, der Anwenderfreundlichkeit und der enormen Flexibilität. Mit Bedacht wurden hier von einem Marktführer in der Lasertechnologie die erprobten Wellenlängen Er:YAG für Hartgewebsbearbeitung und CO₂ für den chirurgischen Einsatz kombiniert. Beide Wellenlängen zusammen decken, je nach Behandlungsschwerpunkt in der Praxis, bis zu 80 % der möglichen Therapien ab. Über flexible und leicht



zu führende Hohlwellenleiter und mit sieben unterschiedlichen Handstücken gelangt die Laserenergie punktgenau in das Zielgewebe. Unterschiedliche Saphirspitzen für Kontakt- und Non-Kontakt-Modus, eine Reihe von anderen Spitzen sowie die Möglichkeit, im fokussierten oder unfokussierten Modus zu arbeiten, lassen eine fast grenzenlose Anwendungsbreite erahnen. Die hinterlegten Behandlungsparameter in mJ bzw. Watt und Pulsfrequenzen von superpulse bis cw geben dem weniger Geübten eine gute Hilfestellung. Eigene Behandlungsparameter lassen sich leicht speichern. Der proportionale Fußanlasser gestattet es, die Pulsfrequenz zu variieren. Die gesicherten Indikationen für beide Wellenlängen erweitern sich ständig. Aus der eigenen Praxis des Autors kann über den Einsatz in den Bereichen konservierende Zahnheilkunde, Chirurgie, Parodontologie, Prothetik und Endodontie berichtet werden. Aufgrund der verfügbaren Wellenlängen kann dieser Laser sehr oft, häufig auch mit beiden Wellenlängen, bei einem Patienten eingesetzt werden. Die Rüstzeiten sind kurz, der Wechsel von einer Wellenlänge zur anderen ist leicht und schnell vollzogen.

* Dr. Hubert Stieve, Laseranwender, zertifiziert durch die Academy of Laser Dentistry für Er:YAG-, CO₂- und Diodenlaser

Lumenis GmbH

Heinrich-Hertz-Straße 3, 63303 Dreieich

E-Mail: info@lumenis.com

Web: www.lumenis.com

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.